



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

**Deutsches Archäologisches Institut
e-Jahresbericht 2019 des DAI – Abteilung Kairo**

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2019**

Seite / Page **131–147**

urn:nbn:de:0048-ejb.v2019i0.1006.8

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2198-7734**

ISSN der gedruckten Ausgabe / ISSN of the printed edition

Redaktion und Satz / **Janina Rücker (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2014 www.mapbox.com

©2020 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2019 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The Annual E-Reports 2019 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/> Powered by TCPDF (www.tcpdf.org)



ABTEILUNG KAIRO

31, Sh. Abu el-Feda

11211 Kairo-Zamalek

Ägypten

Tel.: +20 2 27351460, 27352321

E-Mail: sekretariat.kairo@dainst.de

<https://www.dainst.org/standort/kairo>



e-JAHRESBERICHT DES DAI 2019

Bericht aus der Arbeit der Abteilung

Die Feier des Winckelmann-Tages ist in Kairo immer auch mit dem Gedenken an Carl Richard Lepsius verbunden, dessen Geburtstag unmittelbar vor Weihnachten zum Jahresende ebenfalls in den Blick rückt. Carl Richard Lepsius begründete die Ägyptologie in Deutschland als Archäologie, als Feldarbeit, und als eine Arbeit, die ganz in die jeweils aktuelle Realität des Landes eingebunden war. Diesem Erbe fühlt sich die Abteilung Kairo dauernd verpflichtet.

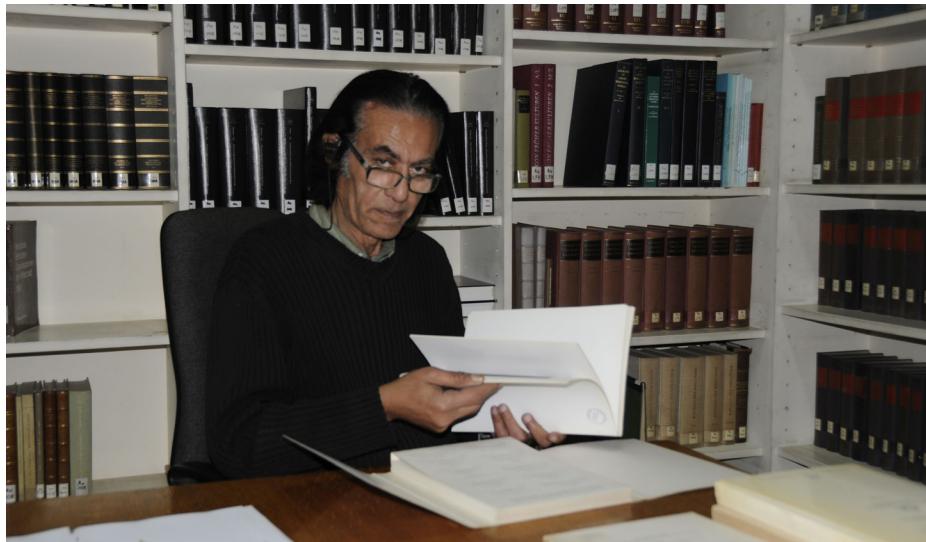
Das Jahr 2019 war erneut voller Ereignisse und Erfolge – aber es war auch erneut ein Jahr schwerer Verluste. Rainer Stadelmann und Günter Dreyer, frühere Direktoren der Abteilung, verstarben kurz nacheinander am Anfang des Jahres. Beide prägten durch ihr Wirken die Arbeit und das Profil der Abteilung entscheidend, wenn auch in unterschiedlicher Weise. Viele im Kollegenkreis sind ihnen persönlich und beruflich tief verpflichtet. Ihr Verlust ist einschneidend und die Abteilung fühlt sich ihrem Andenken verbunden.

Direktoren: Prof. Dr. Stephan J. Seidlmaier, Erster Direktor; Dr. habil. Daniel Polz, Zweiter Direktor.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dr. Ralph Bodenstein (ehrenamtlicher Mitarbeiter), Dr. Ute Effland (bis 31.01.), Dr. Rita Hartmann (bis 31.01.), Dr. Ulrich Hartung (bis 14.02.), Dr. Clara Jeuthe (seit 01.05.), Ilka Klose M.A. (01.09.–31.10.), Prof. Dr. Christiana Köhler (ehrenamtliche Mitarbeiterin), Dr. Peter Kopp (11.01.–31.05., 01.09.–31.10. und 15.11.–15.12.), Prof. Dr. Tonio Sebastian Richter (ehrenamtlicher Mitarbeiter), Prof. Dr. Cornelia Römer (01.09.–31.10.), Dr. Daniela Rosenow, Dr. Robert Schiestl (ehrenamtlicher Mitarbeiter), Marie-Kristin Schröder M.A. (01.09.–31.12.), Dr. Johanna Sigl (bis 31.07.).

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Maria Bruske B.A., Ilya Burow B.A. (seit 01.07.), Svenja Dirksen M.A. (bis 28.02.), Sebastian Falk M.A., Kyra Gospodar M.A., Jessica Jancziak M.A., Ann-Kathrin Jeske M.A. (seit 10.12.), Elisabeth Koch M.A. (seit 01.04.), Lena Krastel M.A. (bis 31.03.), Leonie Meyer B.A. (bis 28.02.), Marie-Kristin Schröder M.A. (bis 30.04.), Katharina Stövesand M.A., Johannes Urbicht B.A. (bis 28.02.), Elisabeth Wegner M.A. (seit 01.04.).

Aus Drittmitteln finanzierte Stellen: Teresa Czok M.A., Dr. Suzana Hodak, Catherine Jones M.A.



1



2

1 Fakhry el-Kady, der langjährige Bibliotheksassistent der Abteilung Kairo, an seiner Wirkungsstätte. (Foto: B. Ezzat)

2 Eine Posterausstellung in englischer und arabischer Sprache gab bei der Feier des ‚ersten Spatenstichs‘ auf Elephantine Informationen über die Ergebnisse aus 50 Jahren Projektarbeit. (Foto: B. Ezzat)

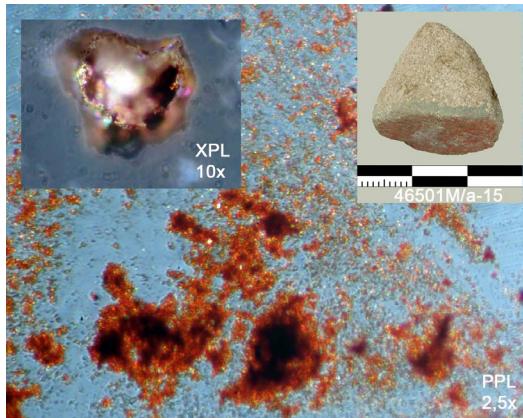
Im Juli des Jahres verstarb auch Fakhry el-Kady nach langer Krankheit. In seiner Rolle als Bibliotheksassistent half er Hunderten von Kolleginnen und Kollegen, gerade auch den in der Benutzung einer akademischen Bibliothek noch nicht so Erfahrenen, die Schätze der Forschungsliteratur zu heben und hielt gleichzeitig die Bibliothek in guter Ordnung. Mit Fakhry el-Kady verlor die Abteilung ein geschätztes Mitglied ihrer Arbeitsgruppe (Abb. 1).

In Ägypten wird an Hunderten archäologischen Forschungsprojekten aus allen Nationen gearbeitet. Nicht zu Unrecht mag man sich fragen, was ein Institut, das wie das DAI dauerhaft seinen Sitz im Lande selbst hat, besonders auszeichnet?: Es ist die Kontinuität unserer Arbeit und das tiefe Gefühl dafür, nicht nur der Erforschung, sondern auch der Pflege und Erhaltung der archäologischen Plätze langfristig verpflichtet zu sein.

Aus den Projekten des Instituts ist die Arbeit auf **Elephantine** (bei Assuan) dafür ein glänzender Beleg. Seitdem das DAI Kairo (mit Beteiligung des Schweizerischen Instituts) dort unter der Leitung von Werner Kaiser die Arbeit aufgenommen hat, wurde Enormes erreicht. Die Anastylose des Satet-Tempels der 18. Dynastie und das kleine Grabungsmuseum auf der Insel sind die greifbarsten Zeugnisse dieses Engagements.

Im Frühjahr 2019 konnte die Abteilung Kairo das 50. Jubiläum dieses Projektes feiern (Abb. 2). Die Begehung des ‚ersten Spatenstichs‘ am 9. Januar im kleinen Kreise bot die willkommene Gelegenheit, vor allem der ägyptischen Arbeitermannschaft für ihren grundlegenden Beitrag zur Projektarbeit und für ihre herzliche Freundschaft zu danken und sie für ihre Verdienste auszuzeichnen. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des lokalen Inspektorats des Antikenministeriums, die die Arbeit des Instituts durch die Jahrzehnte begleitet und ermöglicht haben, konnte bei dieser Gelegenheit der verdiente Dank des Instituts abgestattet werden. Eine Posterausstellung und ein Empfang im Grabungshaus bildeten den Rahmen für diese sehr persönliche Feier.

Die wissenschaftliche Dimension des Projektes trat demgegenüber im Rahmen einer von Johanna Sigl organisierten, internationalen Tagung zu aktuellen und neuen Wegen der Siedlungsarchäologie in Ägypten in den



3



4

3 In den Forschungen von B. Gehad konnte die Produktion des roten Farbpigments aus lokalem Hämatit aufgeklärt werden. Das Ergebnis erreichte die Reinheit und Feinheit moderner Pigmentproduktion. (Fotos: B. Gehad, P. Kopp, Grafik: J. Sigl)

4 Die Außenhülle des alten Museums auf Elephantine wurde denkmalgerecht und in ihrer ursprünglichen farblichen Fassung wiederhergestellt. (Foto: M. Sählhof)

Vordergrund. Und wir sind besonders dankbar, dass diese Tagung in den schönen Räumen des Nubien-Museums in Assuan stattfinden konnte.

Ein halbes Jahrhundert ist eine Menge Zeit – in Relation zu der fünftausendjährigen Geschichte des archäologischen Platzes sind diese 50 Jahre freilich nur ein kleiner Augenblick. Angesichts des Reichtums des Platzes, aber auch angesichts der Entwicklung der Fragestellungen und der Forschungsmethodik bleibt die Arbeit auf Elephantine eines der lebendigsten Tätigkeitsfelder der Abteilung. Wie in früheren Jahren berichtet, liegt der Fokus des Forschungsinteresses nun darauf, die Lebensbedingungen und die buchstäblich alltägliche Lebenspraxis in der Siedlung aufzuklären. Naturwissenschaftliche Methoden (Archäometrie) spielen hier eine Schlüsselrolle. Neben der Bioarchäologie erbrachten mineralogisch-technologische Untersuchungen neue Ergebnisse. Basem Gehad, Spezialist für altägyptische Farbpigmente, konnte durch seine Forschungen die Produktion des roten Pigments aus dem in den Assuaner Eisenerzminen anstehenden Hämatit (dem blutroten *djj*-Mineral der alten Zeit) aufklären (Abb. 3).

Die Kontinuität der Arbeit der Abteilung gilt aber genauso der praktischen Pflege und der denkmalpflegerischen Fürsorge für den archäologischen Platz. Marie-Kristin Schröder ist es zu verdanken, dass die Ordnung und Registration der Funde aus 50 Grabungsjahren in den Magazinen nun als ein Muster guter Praxis dienen können – zweifellos ein ‚Aushängeschild‘ des Projektes. Sehr substantiell wird dieses Engagement für den Grabungsplatz auch durch das Projekt zur denkmalgerechten Wiederherstellung der Außenhülle des alten Museumsgebäudes auf Elephantine verkörpert. Dieser historische Bau aus dem Jahr 1906 – zunächst als Verwaltungsgebäude errichtet, nach wenigen Jahren aber zum Museum umgewandelt – ist eines der letzten Zeugnisse der britischen Kolonialarchitektur in Assuan. Das von Martin Sählhof geleitete Restaurierungsprojekt und seine bauhistorischen Studien sichern den Erhalt dieser signifikanten Anlage und machen sie wieder in ihrer historischen Identität erkennbar (Abb. 4).

Ein anderes Beispiel für die Ergebnisse und Leistungen, die nur durch langfristiges, kontinuierliches Engagement erzielt werden können, ist die



a



b

5 a. b. Luftbilder des Tempelbezirks Amenophis' III. zeigen den in gut zwei Jahrzehnten erzielten Erkenntnisfortschritt. (Luftbilder: The Colossi of Memnon and Amenhotep III Temple Conservation Project)

Grabungs-, Konservierungs- und Restaurierungsarbeit, die durch Hourig Sourouzian und ihr Team im **Totentempel Amenophis' III.** am Ort der berühmten Memnonskolosse durchgeführt wird (Abb. 5a. b).

Der Vergleich von Luftaufnahmen zeigt den grundsätzlichen Fortschritt, der in der Entschlüsselung dieser archäologischen Stätte in den letzten gut 20 Jahren erzielt werden konnte. Ursprünglich Felder, in denen kaum mehr als die Memnonskolosse selbst sichtbar waren, liegt nun die ganze Struktur dieses einst prachtvollsten königlichen Totentempels auf der thebanischen Westseite klar zu Tage.

Um die über die Jahrzehnte erzielte Leistung zu bewahren und um diesen Platz Besucherinnen und Besuchern zugänglich zu machen – und dadurch

selbst dem an spektakulären Denkmälern so unvergleichlich reichen Raum Luxor noch eine weitere Attraktion hinzuzufügen –, ist ein wohldurchdachtes Site Management erforderlich. Pläne und digitale Modelle wurden bereits entwickelt, sodass absehbar eine Umsetzung in die Wege geleitet werden kann. Da gerade dieses Projekt auch für eine breitere Öffentlichkeit von herausragendem Interesse ist, zeigten Hourig Sourouzian und ihre Arbeitsgruppe (wie schon früher in Alexandria) in Luxor eine hochinformative Posterausstellung. Die Erinnerung an Rainer Stadelmann, der dieses Projekt, das viele Jahre im Zentrum seiner Arbeit stand, inauguriert hatte, war in dieser Ausstellung und bleibt in diesem Projekt immer lebendig.

Von den Arbeiten im Totentempel Amenophis' III. kann man nicht sprechen, ohne die jüngsten der immer wieder neuen Statuenfunde aus der ursprünglichen Ausstattung des Tempels zu erwähnen. Die Statue eines falkenköpfigen Gottes aus schwarzem Granit (Abb. 6) bildet eine schöne Ergänzung des überreichen Corpus altägyptischer Plastik, das in den Jahren der Projektarbeit bereits hier entdeckt wurde.

Auch **Dahschur** steht seit Jahrzehnten im Fokus der archäologischen Arbeit der Abteilung und hat in dieser Zeit immer wieder mindestens im historisch-archäologischen Sinne sensationelle Entdeckungen erbracht.

Seit den letzten Jahren ist die Arbeit der Abteilung vornehmlich um den Taltempel der Knickpyramide zentriert. Durch die magnetometrische Prospektion, die Tomasz Herbich hier durchgeführt hat, wurde ein – auch im Vergleich zu anderen Fundorten der Zeit – ausgedehnter Siedlungsbereich identifiziert. Die durch Daniela Rosenow geleiteten Arbeiten konzentrierten sich weiter auf die Freilegung eines ausgedehnten Wohngebäudes. Frappierend waren die Umrisse seiner Wände schon beim ersten Putzen der Oberfläche wie mit Kreide auf den Boden gezeichnet sichtbar: Der weiße Verputz der Wandflächen führte im Anschnitt zu diesem überraschenden Befund. Der labyrinthische Grundriss des Gebäudes schließt an ältere Bauten bis hin zu einem früher in den Grabungen des DAI in Tell el-Farain/Buto entdeckten Palast- oder Verwaltungsgebäude an. Bei der Ausgrabung der noch knapp 1 m hoch anstehenden Räume wurden Fragmente des farbig gestrichenen



6 Die Statue eines falkenköpfigen Gottes. (wahrscheinlich Horus) stammt aus der einst prachtvollen statuarischen Ausstattung des Tempels. (Foto: The Colossi of Memnon and Amenhotep III Temple Conservation Project)



7 In einem Raum des Gebäudes im Siedlungsbereich nördlich des Taltempels der Knickpyramide war die Decke durch eine Zeile dreistengeliger Lotosbündelsäulen gestützt. (Foto: T. Lyons)

Wandverputzes gefunden, sodass die innere Gestaltung der Räume – weiß über schwarzem Sockel mit roter Balkendecke – rekonstruiert werden kann. In einem Raum wurde auch eine Reihe von Säulenbasen entdeckt (Abb. 7).

Zweifellos diente dieses Gebäude einer Funktion beim Bau der Pyramide und ist damit Teil der Organisation dieses logistischen Riesenprojektes. Nach der Fertigstellung des Pyramidenkomplexes wurde das Gebäude systematisch aufgelassen und eingeebnet, sodass nur wenige Funde in den Räumen erhalten sind; diese bezeugen freilich eine gehobene Ausstattung. Daneben gibt es andere interessante Befunde; im Boden eines Raumes wurden z. B. Arrangements zahlreicher kleiner Pfostenlöcher entdeckt, die auf eine handwerkliche Nutzung deuten. Es ist klar, dass dieses Ensemble weitere Ausgrabungen erfordern wird.

Auch die Ausgrabungen an der Transportrampe, die im Neuen Reich gebaut und verwendet wurde, als der Tempel der Knickpyramide zu anderweitiger Verwendung des Steinmaterials abgerissen wurde, konnten durch Kyra Gospodar fortgesetzt werden. Erneut wurden zahlreiche neue Relieffragmente geborgen. Teils werfen sie neues Licht auf die Dekoration des Tempels und geben damit dem Studium der schon durch Ahmed Fakhry geborgenen Fragmente einen neuen Impuls. Teils stammen sie aber auch von anderen Bauten und von Votivobjekten. Ersteres trifft zu für einen Block mit dem Namen Amenemhets III. (Abb. 8), dessen Pyramide ja benachbart steht. Offensichtlich hatten die Abrissaktionen der Ramessidenzeit einen weiteren Horizont als nur den Tempel der Knickpyramide.

Auch in Dahschur geht es darum, einen umfassenden Blick auf den Platz zu entwickeln, einen Blick, der Konservierung, Restaurierung und Site Management einschließt. Konservierung geschieht aktuell am Stelenheiligtum der Knickpyramide, das unvermeidlich unter den harschen klimatischen Bedingungen leidet (Abb. 9). Besonders delikat stellt sich nicht nur der empfindliche Kalkstein dar, sondern auch das Material der ungebrannten Schlammziegel. Letzteres wird von den bodennahen Winden zügig erodiert. Diese Problematik steht an den Mastaba-Clustern des Friedhofes des fortgeschrittenen Alten Reiches östlich der Roten Pyramide im Fokus. Dort mussten 2011 die Grabungsarbeiten infolge der Revolution unterbrochen



8 Ein Relieffragment mit dem Namen Amenemhets III. aus der Transportrampe beim Taltempel der Knickpyramide belegt, dass in der Ramessidenzeit auf breiter Basis Bauwerke in Dahschur zur Steingewinnung abgetragen wurden. (Foto: K. Gospodar)



9 Die Kultstelle vor der Knickpyramide wurde erneut aufgedeckt, bauforscherisch untersucht und wiederhergerichtet. (Foto: J. Pinke)

werden, können nun aber wieder aufgenommen und abgeschlossen werden. Auf den früheren Grabungsflächen geht es nun darum, die Bauten erneut zu exponieren, mit der (zum Zeitpunkt der ersten Ausgrabung noch nicht verfügbaren) Structure From Motion-Technik dreidimensional zu dokumentieren, dann zu konsolidieren und kontrolliert zuzuschütten. Durch diese Verfahrensweise wird der Erhalt der Mauern für die Zukunft garantiert.

Im Zuge unserer langen Arbeit in Dahschur hatten die Archäologinnen und Archäologen der Abteilung das Privileg, umfassende Kenntnisse der Archäologie des Platzes und der Methoden, die in der Arbeit hier fruchtbbringend sind, zu erarbeiten. Um dieses Wissen insbesondere an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ägyptischen Antikenbehörde weiterzugeben, werden regelmäßig Ausbildungsveranstaltungen durchgeführt. So hielt Audrey Eller eine Lehrgrabung zur Vermittlung von Grabungs- und Dokumentationsmethodik ab; und Bassem Ezzat und Kyra Gospodar führten eine Schulung zu Fotografie und Fotogrammetrie durch (Abb. 10). Außerdem wurde eine Vorlesungsreihe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Inspektorate im Raum Saqqara gestartet, in der umfassende und detaillierte Informationen über die Archäologie von Dahschur vermittelt wurden.

Unser Ziel ist es, noch einen Schritt weiter zu gehen. Offensichtlich leiden Besucherinnen und Besucher des Platzes an einem Mangel an kompetenter Information. Dadurch entsteht das Paradox, dass ein Ort, der so reich an archäologisch-historischer Information ist, vom Betrachtenden nur ganz oberflächlich wahrgenommen werden kann. In enger Abstimmung mit dem Antikenministerium arbeitet das Projekt deshalb daran, zugänglich formulierte, aber kompetente archäologische Informationen bereitzustellen und in unterschiedlichen Medien – durch Informationsschilder und Broschüren, aber auch digital – verfügbar zu machen. Die Hoffnung ist es, den Platz dadurch als ein bevorzugtes Ziel gerade des höherwertigen Tourismus zu profilieren.

Über die Feldforschung der Abteilung wäre noch manches zu berichten; hier soll stattdessen der Fokus auf ein neues Projekt gelegt werden, das im Beisein des Antikenministers und des Deutschen Botschafters – und dank



10 Im Rahmen einer Field School in Dahschur wurde praktisches Grabungswissen vermittelt. (Foto: D. Rosenow)

31.	Geopelia striataungul. Opferab. Schädelplatte aus dem H. von J. P. 1777/80. Aufgr. 1. Kastenplatte. Inventar-Nr. 50.	79
32.	" " von N. W. mit C.	
33.	Geopelia striataungul. Opferab. Schädelplatte aus dem H. von J. P. 1777/80. Aufgr. 1. Kastenplatte.	
34.	Manire. Ein breiterer Schild aus der Opferab. (aus C.) 1777/80.	
35.	Mittelstück der Nasenspitze aus dem H. von J. P.	
36.	Hatzkungsangul. Beigabe eines einzigen Stückes.	72
37.	" " aufgepolstert.	
38.	Effe Lante Pflegestoff aus einer Tropfstele. Aufgr. 1. Kastenplatte.	
39.	Effe Tamburinwaffelguss aus einer Tropfstele. Aufgr. 1. Kastenplatte.	
40.	" " aufgepolstert.	
41.	Effe Tamburinwaffelguss aus einer Tropfstele.	
42.	" " aufgepolstert.	
43.	" " aufgepolstert.	
44.	" " aufgepolstert.	
45.	Tamburinwaffel. Aufgr. aus gr. Tropfstele.	
46.	Karendatole. Tamburinwaffel aus gr. Tropfstele. Aufgr. 1. Kastenplatte.	
47.	" " aufgepolstert.	
48.	Effe Tropfstele aus der Tropfstele der gr. Tropfstele.	
49.	Augustas. Tamburinwaffel aus gr. Tropfstele.	
50.	" " aufgepolstert.	
51.	" " aufgepolstert.	
52.	" " aufgepolstert.	
53.	" " aufgepolstert.	
54.	" " aufgepolstert.	
55.	" " aufgepolstert.	
56.	" " aufgepolstert.	
57.	" " aufgepolstert.	
58.	" " aufgepolstert.	
59.	" " aufgepolstert.	
60.	" " aufgepolstert.	
61.	Augustas. tamburin. Aufgr. 1. Kastenplatte. Inventar-Nr. 50.	79
62.	" " " " von S.	
63.	Hatzkungsangul. Aufgr. 1. Kastenplatte. Inventar-Nr. 50.	79
64.	" " " " von S.	
65.	" " " " von S.	
66.	" " " " von S.	
67.	Hatzkungsangul. Aufgr. 1. Kastenplatte. Inventar-Nr. 50.	79
68.	" " " " von S.	
69.	" " " " von S.	
70.	" " " " von S.	
71.	" " " " von S.	
72.	" " " " von S.	
73.	" " " " von S.	
74.	" " " " von S.	
75.	" " " " von S.	
76.	" " " " von S.	
77.	Tropfstele. Tamburinwaffel aus gr. Tropfstele.	
78.	" " " " von S.	
79.	" " " " von S.	
80.	" " " " von S.	
81.	" " " " von S.	
82.	" " " " von S.	
83.	" " " " von S.	
84.	Tropfstele. Tamburinwaffel aus gr. Tropfstele.	
85.	" " " " von S.	
86.	" " " " von S.	
87.	Tropfstele. Tamburinwaffel aus gr. Tropfstele.	
88.	" " " " von S.	
89.	Tropfstele. Tamburinwaffel aus gr. Tropfstele.	
90.	" " " " von S.	

11 Die originalen Fotolisten im Archiv des DAI Kairo erlauben es, die Fotobestände des sog. German Archive am Centre of Documentation zu identifizieren. (Archiv des DAI Kairo)

der Unterstützung aus dem Programm Transformationspartnerschaft des Auswärtigen Amtes – im Jahr 2019 eröffnet werden konnte. Dieses Projekt widmet sich der Konservierung, Restaurierung, Erschließung und Zugänglichmachung des **sog. Deutschen Archivs** am Centre of Documentation des ägyptischen Antikenministeriums. Dabei handelt es sich um das alte Fotoarchiv des DAI Kairo, das bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges – wie das ganze Institut – beschlagnahmt wurde und dann in die Obhut der Antikenbehörde überging (Abb. 11).

Archive sind in den letzten Jahrzehnten zu einem großen Thema der Forschung gerade in den archäologischen Disziplinen geworden. Sie enthalten kostbare Sachinformationen zu Denkmälern und Fundplätzen; sie zeigen ihren früheren und ursprünglichen Zustand – manchmal enthalten sie die letzten Zeugnisse von Objekten, die es heute nicht mehr gibt. Aber Archive bieten mehr. Sie bieten auch Informationen über Konzepte archäologischer Arbeit, über Personen, über ihre Begriffe von Archäologie und ihre Haltung gegenüber den Ländern, in denen sie ihre Tätigkeit entfalten konnten. Archäologische Archive sind daher auch im ägyptischen Fall Zeugnisse einer gemeinsamen Geschichte, und deshalb ist es richtig, diese gemeinsame Geschichte auch gemeinsam zu erforschen. So geschieht es in unserem ägyptisch-deutschen Kooperationsprojekt.

Die Arbeit am Archivbestand selbst – Ordnung, archivgerechte Verpackung und Lagerung, Digitalisierung – wird von den Mitarbeiterinnen des Centre of Documentation erledigt. Der deutsche Beitrag zur Projektarbeit bewegt sich auf zwei Ebenen.

Zum einen gibt es komplementäres Material in deutschen Archiven. Dies betrifft vor allem die handschriftlichen Listen, die den Fotobestand identifizieren; diese haben sich in den Archiven des DAI erhalten. Glücklicherweise wurde das historische Wissen um die Geschichte des DAI Kairo, das nötig ist, dieses Material einzuordnen, vor wenigen Jahren durch Susanne Voss-Kern umfassend erarbeitet.

Zum anderen sieht es das DAI als seine Aufgabe an, spezifisches Methodenwissen in das Projekt einzubringen. Alle Institutionen überall auf der Welt stehen vor dem Problem, Archivbestände effizient zu digitalisieren,



12 Mit den internationalen Forschungsinstituten wirkte das DAI Kairo an der Ausrichtung des XII. Internationalen Ägyptologenkongresses mit. (Foto: B. Ezzat)

diese Daten mittel- und langfristig zu erhalten und zielgerichtet zu erschließen. Aufgrund der weitgespannten Projekte der Zentrale des DAI zur Schaffung eines archäologischen Datenrepositories und zum Aufbau einer digitalen Infrastruktur für die Archäologie sieht sich das Institut in einer besonders günstigen Position, hierzu fortgeschrittene Expertise in das Projekt einzubringen. Die Einbindung der Abteilung in den größeren Kontext des Instituts erweist sich einmal mehr als entscheidender Vorteil.

Der Rückblick auf das Jahr 2019 in Kairo könnte nicht vollständig sein, ohne des XII. Internationalen Ägyptologenkongresses zu gedenken (Abb. 12). Diese Veranstaltung des Internationalen Ägyptologenverbandes wurde nun zum vierten Mal durch die ägyptische Antikenbehörde – diesmal unter der Schirmherrschaft des ägyptischen Ministerpräsidenten – in Kairo

ausgerichtet. Eine Woche lang berichteten Ägyptologinnen und Ägyptologen aller Nationen über ihre aktuelle Forschung.

Ein Ägyptologenkongress in Ägypten ist jedoch besonders. Der Zauber des Landes, die Gastlichkeit der ägyptischen Kollegenschaft machen eine potentiell trocken-akademische Veranstaltung zu einem wahren Fest. Diesmal konnten sich auch die internationalen Forschungsinstitute an dieser Gastgeberrolle beteiligen. Mit dem festlichen Abend im glanzvoll erleuchteten Garten des Manial-Palasts – tatkräftig organisiert durch Anita Bokor vom DAI und Amr Bahgat vom französischen Institut (IFAO) – präsentierten sich die Internationalen Institute als eine feste Größe der archäologischen Gemeinschaft Ägyptens – ein Bewusstsein, aus dem heraus wir auch optimistisch den Blick in die Zukunft richten.

Nachwuchsförderung

Betreute akademische Qualifikationsarbeiten

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Abteilung konnte im Jahr 2019 eine Promotion und drei Master-Arbeiten – alle mit bestem Erfolg – abgeschlossen werden.

Promotion: D. Blaschta „Die Keramik vom unteren Aufweg und der Hafenanlage zur Knickpyramide in Dahschur“ an der Freien Universität (FU) Berlin (St. Seidlmayer, W. Schier).

Master-Arbeiten: D. Khattab „Creating a Rural-based Tourism Itinerary in the Dahshur to Giza Region as a Tool to Improve the Local Community Welfare“ an der Universität Helwan (M. Belal, St. Seidlmayer), A. Grünberg „Die Grabanlage 7M8-1 in Dahschur. Untersuchung zur Datierung einer Miniaturmastaba mit vorgelagertem Schacht“ an der Universität Leipzig (D. Raue, St. Seidlmayer) und I. Steinhardt „Rekonstruktion eines prosopographischen Profils in Dahschur während des Mittleren Reiches anhand der Funde aus dem Taltempel der Knickpyramide“ an der Universität Mainz (U. Verhoeven, St. Seidlmayer).



13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Graduate Research Discussions on Egypt and Nubia.
(Foto: B. Ezzat)

Lehrveranstaltungen

Wie in früheren Jahren engagierte sich die Abteilung auch in der akademischen Lehre.

An der Universität Helwan unterrichteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung das Modul Archaeology im Rahmen des internationalen Master-Studiengangs Heritage Conservation and Site Management (Kooperation der Universitäten Helwan und Cottbus/Senftenberg).

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ägyptischen Antikenministeriums hielt St. Seidlmaier das Seminar Epigraphic Monuments from Dahschur ab.

Nachwuchsveranstaltungen

23. Februar 6. Jahrestagung der Graduate Research Discussions on Egypt and Nubia, organisiert von der Abteilung Kairo von J. Sigl und in

Zusammenarbeit mit dem Netherland-Flemish Institute Cairo (M. de Meyer) und der American University Cairo (S. Ikram) durchgeführt. Der hohe Andrang von Bewerberinnen und Bewerbern führte dieses Jahr dazu, dass neben 14 Vorträgen auch 13 Poster ausgestellt wurden (Abb. 13).

Es sprachen: M. Tomashevská (Leiden), Tutankhamun's skull cap as the first evidence of an Ancient Egyptian cap crown; A. Stracke (Leiden), Offering of the Field (*sht*) in the Egyptian Temples of the Greco-Roman Period; H. R. Goddard (Kairo), A contextual and comparative analysis of the mummies and funerary equipment found in Side Chamber 1A of the Tomb of Karabasken (TT 391); M. Ali Abady Mahmoud (Mansoura), Secondary context caches in ancient Egypt; S. Dirksen (Würzburg), Natural Catastrophes in Ancient Egypt; N. Refaat Mahmoud (Kairo), The rock inscriptions of Lower and Upper Nubia from the OK to the end of the NK: A study of their chronological, social, and topographical distribution; M. De Pietri (Pavia), An investigation about the *hr.w n k3.w* in Thutmose III's Annals: a possible identification with Hittite rhyta?; J. V. Puglisi (Cambridge/USA), The Mechanics of Egyptian Paronomasia: Applying pattern matching in New Kingdom texts; H. Abd el-Latif (Fajum), A unique Hybrid Papyrus From Illahun (P.GEM 66796); E. Zoete (Löwen), The role of Osiris in the Greek and Demotic magical papyri; A. Crabbé (Leiden), The meaning of the imaginary animal scenes on ostraca from Deir el-Medina; T. Genevieve Litecky (Kairo), All the King's Horses: Stable Management in New Kingdom Egypt; A. Kamal Mamdouh Mohamed (Kairo), Economic History of the Egyptian Provinces in the Early Islamic Period in the Light of the Arabic Papyrus (āl-Uṣmūnāin as a Case Study); R. El Sayed (Exeter), National Consciousness in Medieval Egypt.

Poster: D. Mohsen Hassan Abdel-Aal (Kairo), Scenes of Human Head in the Books of the Afterlife; E. Vannoppen (Löwen), The Organisation of Mining Galena in Ancient Egypt; E. Nabil Khallaf (Alexandria), Deir El-Bersha: New Approaches to Middle Egypt Tombs; H. Mostafa Mansour Ebrahim (Kairo), The Coffin Set of Hori JE 29619 in Cairo Museum from the 21st Dynasty; I. Al-Wakeel (Kairo), Offering of the Field (*sht*) in the Egyptian Temples of the Greco-Roman Period (Edfu-Dendara); J. R. Reichart (Kairo), A Catalogue of Garden Scenes from 24 Private Theban Tombs Dated to the 18th Dynasty



14 In einer Schulung wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ägyptischen Antikenministeriums die Grundlagen der archäologischen Fotografie vermittelt.
(Foto: K. Gospodar)



15 Ein Workshop zur sachgerechten Lagerung und Erschließung der Archivalien legte Grundlagen für die Arbeit im Kooperationsprojekt zur Sicherung und Erschließung des ‚German Archive‘ am Centre of Documentation. (Foto: S. Voss-Kern)

Pre-Amarna; L. Dogaer (Löwen), Study of a Papyrus Archive from Ptolemaic Egypt: The Choachyte Archive of Osoroeris, son of Horos; S. Adel Hosney (Kairo), Letter with a Homily Context. Unpublished Coptic Papyrus from the Coptic Museum; S. Magdi Eid Youssef (Kairo), Colors of Eternity: An Interdisciplinary Study of Painting Techniques in the Tomb of Paser (TT 367); S. Shehada (Kairo), Innovations in the Language of the Amarna Period (An Analytic Study of the Verbal System); S. Skrabanja (Löwen), Set in Stone: Rock-cut Statues in the Old Kingdom Tombs; V. Yarmolovich (Moskau), Investigation of Fine Wares from Memphis (Kom Tuman): Methods and Preliminary Results; Y. ElShahat Mohamed Mahmoud (Kairo) – S. Marchand (Kairo) – M. a Muhammed Qandeel Zayed (Fajum), Amphorae from Crocodilopolis – Kiman Faris.

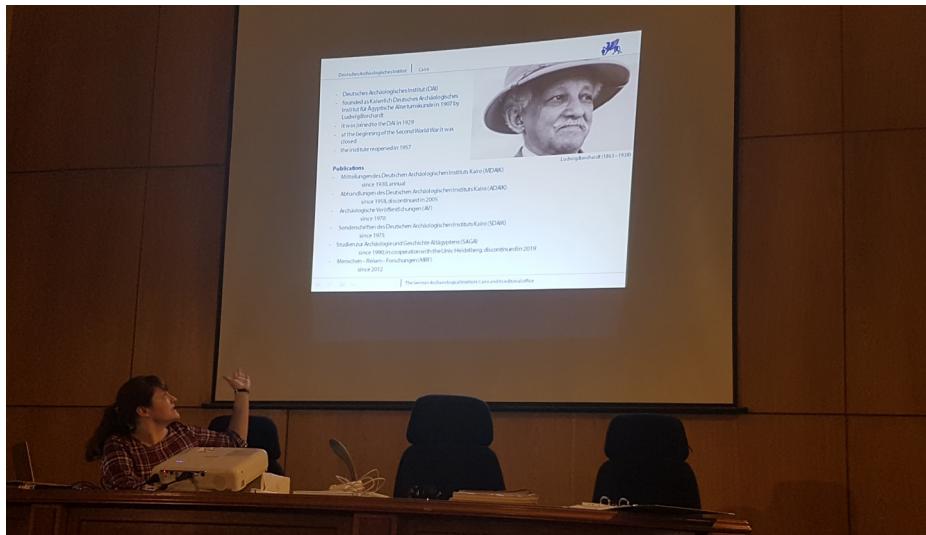
7.–11. April, 23.–27. Juni Workshop (Abb. 14).

Der Fotograf der Abteilung B. Ezzat hielt vom 7. bis 11. April und vom 23. bis 27. Juni jeweils einen Workshop zu fotografischer Dokumentationsarbeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Antikenministeriums ab. Der Workshop befasste sich mit der grundlegenden Einführung in Fotografie, Kameraeinstellungen, Objektive, Beleuchtungssysteme und mit der Nachbearbeitung von Bildern mit Photoshop sowie der Anwendung von Fotos in der archäologischen Arbeit.

19.–25. Juni Schulung, **18.–25. August** Studienreise.

Im Rahmen des Projektes zur Aufarbeitung und Erschließung des sog. Deutschen Archivs am Antikenministerium boten S. Voss-Kern und A. Cappel vom 19. bis 25. Juni eine Schulung mit Schwerpunkt auf bibliographische Erfassung von Archivmaterialien für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Centre of Documentation an (Abb. 15). Diese wurde vom 18. bis 25. August durch eine Studienreise zu verschiedenen Archiven in Berlin und Leipzig ergänzt.

12. November Treffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Studienreisen 2018.



16 Das Redaktionsteam der Abteilung (im Bild: K. Stövesand) gab bei einer Lehrveranstaltung im Inspektorat Saqqara Auskunft zur Umsetzung wissenschaftlicher Publikationen. (Foto: K. Gospodar)



17 Im LWL-Museum für Archäologie in Herne erhielten die Teilnehmer/-innen der Studienreise einen Einblick in die museumspädagogische Arbeit zur Vermittlung archäologischer Arbeitsweisen. (Foto: S. Falk)

Es fand ein Treffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Studienreisen des Jahres 2018 zu deutschen archäologischen Museen und archäologischen Parks statt. In diesem Rahmen wurden Vorträge der Beteiligten gehalten.

K. Ashraf Abd el-Maqsood, N. Moustafa Abd el-Rahman, S. Saeed Mohamed, E. Yousri el-Gueziry, H. Khairy Abd el-Tawab, M. Raafat Abbas, A. Shaban, M. Amer und N. AbouYazeed berichteten über die Reise und ihre Eindrücke. In einer abschließenden Diskussion wurde besprochen, wie der kontinuierliche Kontakt zwischen dem DAI und der Gruppe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Studienreisen organisiert werden kann.

13.–14. November Workshop „From Object to Publication“ im Inspektorat Saqqara und an der Abteilung Kairo (Abb. 16).

Es sprachen: K. Gospodar, Ahmed Fakhry in Dahshur: Excavations at the Valley Temple of King Sneferu and the ‚Fakhry-Finds‘; B. Ezzat, Scientific Photography and Digital Image Processing (in Arabic); K. Gospodar, Structure From Motion (SFM): From Photo to 3D-Model; K. Gospodar, Computer-based drawing and Publication; K. Stövesand, Basics of Scientific Publishing; I. Lehnert, Background Research, Literature Research, Archival Investigation, Introduction into a Scientific Library, Ahmed Fakhry’s Archiv; B. Ezzat – K. Gospodar, Praktische Übungen zu Photography, Digital Image Processing and Structure From Motion; K. Gospodar, Praktische Übungen zu Computer-based Drawing for Publication.

26. November–10. Dezember Studienreise (Abb. 17).

Ermöglicht aus Mitteln des Programms Transformationspartnerschaft des Auswärtigen Amtes, fand eine Studienreise zu innovativen archäologischen Museen und beispielhaft präsentierten archäologischen Plätzen in Deutschland statt. Aus 350 Bewerberinnen und Bewerbern konnten 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ägyptischen Antikenministeriums ausgewählt und von S. Falk zu einer 14tägigen Reise nach Berlin, Halle, Chemnitz, Duisburg, Herne, Xanten, Düsseldorf, Essen und Bonn begleitet werden.



18 Das Gartenfest zum Auftakt der neuen Grabungskampagne wurde durch einen Festvortrag von L. Coulon, Direktor des Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire eingeleitet.
(Foto: B. Ezzat)

Stipendien und Gäste

Auslandsstipendiaten

Bis zum 30. April wirkte Dr. Clara Jeuthe als Auslandsstipendiatin an der Abteilung.

Gäste

Vom 1. bis 31. Oktober weilte Prof. Dr. Nacéra Benseddik (École Supérieure de conservation et de restauration des biens culturels, Alger) als Guest an der Abteilung in Kairo.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Vorträge

16. April A. El Sayegh (Assuan/Kairo), The Watering System in Deir Anba Hadra: Supply-Storage-Drainage **22. Oktober** A. Moatemed (Kairo) – H. Ismael (Charga), Environmental Hazards and their Impact on the Archaeological Sites of Kharga City, Al Wadi Al-Jadid

27. Oktober N. Benseddik (Algier), Thagaste (Souk Ahras), Hometown of Saint Augustine: Early Christianity in Algeria **29. Oktober** A. Elmarazky (Kairo), The Secrets of Ancient Egyptian Metal Artefacts: A Conservator's Perspective

12. November M. Claude (Paris), The Necropolis of Akhmim in Upper Egypt: From Excavation to People.

Festvorträge

24. September Gartenfest der Abteilung Kairo (Abb. 18).

Das traditionelle Gartenfest der Abteilung fand zum Beginn der neuen archäologischen Saison statt. Den Festvortrag hielt L. Coulon (Kairo), The Osirian Landscape in the Northern Part of Karnak.

5. Dezember Winckelmann-Tag (auch bekannt als Lepsius-Tag) an der Abteilung Kairo.

Den Festvortrag hielt R. Eichmann (Berlin), Arabia's Cultural Entanglement with Egypt in Antiquity from the Perspective of Archaeological Projects Carried out by the German Archaeological Institute, Orient Department.

Im Rahmen des festlichen Abends wurden die Mitgliedschaftsurkunden an die neu gewählten korrespondierenden Mitglieder Sabbah Abdel Razek, Basem Gehad, Hussein Bassir, Robert Schiestl und Susanne Voss-Kern überreicht.

Konferenzen und Workshops

9. Januar Festakt und Posterausstellung.

Der 50. Jahrestag des Beginns der Ausgrabungsarbeiten der Abteilung Kairo (unter Beteiligung des Schweizerischen Instituts) wurde mit einem



19 Das 50jährige Jubiläum der Grabung Elephantine wurde durch eine internationale Tagung im Nubien-Museum in Assuan begangen. (Foto: B. Ezzat)

Festakt und einer Posterausstellung im Grabungshaus des Instituts auf Elephantine begangen.

27.–28. März Konferenz „Daily Life in Ancient Egyptian Settlements“ zur Feier des 50. Jubiläums des Projektes „Elephantine“ (Abb 19).

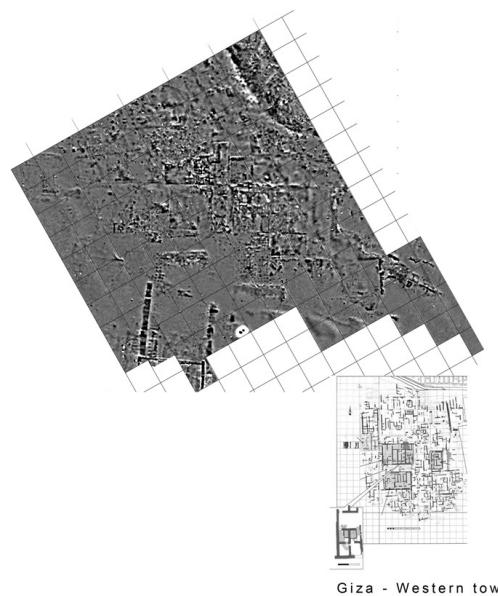
Es sprachen: C. von Pilgrim (Kairo), Life and Work in Elephantine in the Early 18th Dynasty – The Case of House 55; H. Franzmeier (Berlin), Pi-Ramesse: Working in the Capital of Ramesside Egypt; M. Müller (Leiden), Household or Workshop Production: Crafting in the City of Avaris; P. Wilson (Durham), The Past, Singular Events and Change: Shaping Late New Kingdom Settlement at Sais; M. Eldamaty (Kairo), Recent Excavations at Arab el-Hisn; S. Rzepka (Warschau), Settlements in Tell el-Retaba from the Ramesside Times till the Late Period; N. Shawki (Durham), Contextualizing Individual

Egyptian Sites: A Case Study on Tell Zuwelen, Sharqiya Province; F. Arnold (Madrid), Communal Spaces in Elephantine through Time; W. Müller (Kairo), Patterns of Habitation and Abandonment in the Neighbourhoods of Roman Syene; I. Zych (Warschau), The Indigenous Settlement of Berenike on the Red Sea Coast; B. Gehad (Kairo), Ancient Philadelphia Necropolis Excavation Project. Socioeconomic Impact of Life and Ritual on Burial Customs; D. Raue (Leipzig, gelesen von M.-K. Schröder [Kairo]), Nubians in Elephantine Island; C. Jeuthe (Kairo), The Early Middle Kingdom at Ayn Asil, Balat; M. Lehner (Chicago), Settlements and Lived Experience – 4th Dynasty Giza; J. Sigl (Kairo), Homework in Middle Kingdom Elephantine: Production and Lived Experience from House 169; M. Brand (Toronto, gelesen von J. Sigl), Living and Working in Wadi el-Hudi: Life in a Middle Kingdom Eastern Desert Amethyst Mining Camp; M. Gatto (Kairo), Experiencing Elephantine from the Hinterland at the End of the Middle Kingdom/Early Second Intermediate Period; C. Somaglino (Paris), Daily Life in an Egyptian Red Sea Harbour: Ayn Sokhna during the Old and Middle Kingdom; J. Rowland (Edinburgh), Living at Merimde Beni Salama in the 5th millennium BC; W. Claes (Brüssel), Recent excavations in the Pre- and Early Dynastic Settlement of Elkab; I. Forstner-Müller (Kairo), The Town of Kom Ombo and its Hinterland.

Jubiläumsreden: J. G. Luy (Kairo) – St. Seidlmayer (Kairo).

20.–21. Mai Internationaler Workshop „Das Pauloskloster in den Bergen von Djeme/Oberägypten (6.–10. Jh. n. Chr.)“ in Wien, organisiert von I. Eichner (Institut für Kulturgeschichte der Antike [IKAnt] der Österreichischen Akademie der Wissenschaften [ÖAW]).

Es sprachen: I. Eichner (Wien), Kurze Einführung zu den Grabungen in Deir el-Bachît; D. Polz (Kairo, gelesen von U. Rummel [Kairo]), Der Ursprung des Deir el-Bachît-Projekts (1993–2000): Die spätantiken/koptischen Strukturen in der Grabanlage K93.11; G. Burkard (München), Hieratische Ostraka aus Dra' Abu el-Naga; C. H. Jones (Kairo), Funeräre Objekte mitten im Leben. Eine erste Bestandsaufnahme pharaonischer Funde und deren Wiederverwendung in der Klosteranlage Deir el-Bachît; I. Böhme (Leipzig), Pharaonische Spolien in Deir el-Bachît; T. Czok (Kairo), Ton und Glas, wie



- 20** Die Auswertung der neuesten Grabungsergebnisse in Dahschur durch D. Rosenow zeigt, dass der Siedlungsbereich bei der Knickpyramide z. B. die zeitgleiche Provinzmetropole Elephantine an Ausdehnung noch übertrifft. (Grafik: D. Rosenow)

leicht bricht das – die Cone- und Glasfunde aus Deir el-Bachît; I. Eichner (Wien), Hierarchie und sozialer Status der Mönche des Paulosklosters anhand der archäologischen Befunde; S. Hodak (Kairo), Wir grüßen ehrerbietig/kniefällig..." versus "...dass ich aufhöre, unverschämt Dir gegenüber zu sein" – Soziale Hierarchien und Interaktionen im Lichte der dokumentarischen Texte aus dem Pauloskloster (Deir el-Bachît); E. Bielat (Wien) – M. Schultz (Wien), Papyri aus Deir el-Bachît. Stand der Bearbeitung und vorläufige Ergebnisse; E. Profant (Wien), Stratigraphie – Versuch einer Rekonstruktion; J. Sigl (Kairo), Webstühle in monastischen Anlagen des 1. Jts. n. Chr. in Ägypten; S. Tatz (Bonn), Textilien im Kloster Deir el-Bachît; T. Beckh (München), Amphoren, Schalen und Personen: Überlegungen zum Klosterpersonal anhand der Keramik von Deir el-Bachît; A. M. Pülz (Wien), Die Kreuze aus Deir el-Bachît; A. M. Pülz (Wien), Zeugnisse der materiellen

Kultur aus Deir el-Bachît. Ausgewählte Kleinfunde aus Holz, Bein, Glas und Metall.

Abendvortrag: A. Zink (Bozen) – S. Lösch (Bern), Neue Erkenntnisse aus der Mumienforschung zum Leben und Sterben im Alten Ägypten. Vom Prädynastischen Abydos bis zum koptischen Kloster Deir el-Bachît.

10.–12. Juni Projekte-Tage der Abteilung Kairo.

Berichte über Planung, Durchführung und Ergebnisse des Forschungsprogramms der Abteilung Kairo im Beisein des neu konstituierten Wissenschaftlichen Beirats.

26. September Interner Forschungstag der Abteilung Kairo.

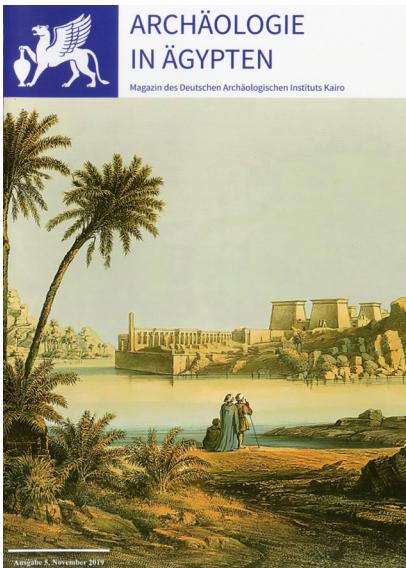
Es sprachen: K. Gospodar, Vom Kennen der Seelen: Die Sargtextspruchfolge 154–160 am Beispiel von S2P; E. Koch, Überlegungen zur Dekoration des Sanktuars im Hibis-Tempel; D. Rosenow, Neueste Ergebnisse der Grabungen in der Siedlung nördlich des Taltempels der Knickpyramide in Dahschur (Abb. 20); St. Seidlmaier, Zu den Briefen des Malers Wilhelm Gentz an Georg Ebers – ein Vorbericht.

10. Oktober Interner IT-Tag der Abteilung.

Es sprachen: S. Falk, iDAIfield, Update; Mietsoftware an der Abteilung und kostenfreie Alternativen; St. Seidlmaier, Objektdatenbank für Dahschur; Archivdatenbank und Nutzungsframework im Internet.

11.–12. Oktober Workshop zum Projekt „Realities of Life, Elephantine“.

Es trafen sich die am Projekt „Realities of Life, Elephantine“ beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Goethe Universität in Frankfurt am Main zu einem Workshop, um die aktuelle Arbeit des Projektes voranzutreiben. In diesem Zuge wurde auch die Einbindung der langjährig am Projekt beteiligten Nachwuchswissenschaftlerinnen M. Looney (Universität Bern), S. Gubler (Universität Basel), F. da Silva Lozada (American University in Cairo, Barcelona University) und M. Adel (Aswan University) besprochen.



21

- 21** Im 5. Heft des Magazins der Abteilung Kairo wird ein breiter Querschnitt durch die Projektarbeit des letzten Jahrzehnts geboten. (graphische Gestaltung, Redaktion: E. Koch, E. Wegner)
- 22** Mit einem Informationsstand und Referaten präsentierte sich die Abteilung im Rahmen der ‚German Science Night‘ des DAAD Kairo (Foto: L. Heermann)



22

Publikationen

Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts Abteilung Kairo, Band 74 (2018)

Archäologische Veröffentlichungen 69: P. Grossmann, Abū Mīnā IV. Das Ostraka-Haus und die Weinpresse

Archäologische Veröffentlichungen 110: P. Ballet et al., Tell el-Fara’în-Buto VI. Recherches sur les ateliers romains de Buto. Prospections et sondages (2001–2006)

Archäologische Veröffentlichungen 127: H. Jaritz – E. Laskowska-Kusztal – W. Niederberger, Elephantine XXXVI. Der ptolemäische Satettempel mit seinen Nebenanlagen und die Treppenanlage des nördlichen Sakralbezirks

Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts Abteilung Kairo 40: D. Raue, Elephantine und Nubien vom 4.–2. Jahrtausend v. Chr.

Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts Abteilung Kairo 42: D. Polz, Die sogenannte Hundestele des Königs Wah-Anch Intef aus el-Târif. Eine Forschungsgeschichte

T. Ibrahim, Shepheard’s of Cairo. The birth of the oriental grand hotel, Menschen Reisen Forschungen 5, Wiesbaden 2019

S. Seidlmaier (Hrsg.), Archäologie in Ägypten, Magazin des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo, Ausgabe 5, November 2019 (Abb. 21)

Öffentlichkeitsarbeit

Am **16. Mai** beteiligte sich das DAI an der vom DAAD Kairo ausgerichteten German Science Night mit einem Informationsstand und Kurzpräsentationen zur Arbeit des Instituts (Abb. 22).

Bibliothek, Archiv und Infrastruktur

Bibliothek

Im Jahr 2019 wurden in der Bibliothek etwas mehr als 500 Bände im monographischen und periodischen Bereich neu angeschafft. Die laufend gehaltenen Zeitschriften und Reihen summieren sich auf 311 Titel. Als Bibliotheksgäste waren 568 Personen registriert, überwiegend Studierende



23



24

23 Die Fotografien im Nachlass des großen ägyptischen Ägyptologen Ahmed Fakhry zeigen die Grabungarbeit in Dahschur. (Archiv des DAI Kairo)

24 Bei der Eröffnungsfeier des XII. Internationalen Ägyptologenkongresses wurde das DAI Kairo für seine Unterstützung der ägyptischen Archäologie ausgezeichnet. (Foto: A. Romeih/Ministry of Antiquities)

von ägyptischen Universitäten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Antikenministeriums. Um für den Aufwuchs der Bestände Platz zu schaffen, wurde ein zusätzlicher Raum der Bibliothek zugeschlagen.

Archiv

Im Archiv wurde die Digitalisierung der historisch bedeutsamen Institutsakten energisch vorangetrieben (Abb. 23). Eine digitale Publikation im Jahr 2020 ist angestrebt.

Daneben trat die Aufarbeitung der Grabungsarchive, insbesondere der Altgrabungen in den Vordergrund. Unter der Leitung von Clara Jeuthe werden die Materialien geordnet und digitalisiert. Mit der Erschließung im Archivprogramm AtoM wurde zunächst versuchsweise begonnen. Unter den Beständen, die aufgearbeitet werden, steht die Unternehmung zur Versetzung der Tempelanlage in Kalabscha aus der Anfangszeit des Instituts im Vordergrund.

Ehrungen

Im Rahmen der Eröffnung des XII. Internationalen Ägyptologenkongresses in Kairo wurde Stephan Seidlmaier für die besonderen Verdienste des Instituts um die Unterstützung der Arbeit des Antikenministeriums und die Entwicklung der ägyptischen Ägyptologie und Archäologie durch den Antikenminister Khaled el-Anani ausgezeichnet (Abb. 24).

Sonstiges

Am **27. Februar** fand eine Gedenkfeier für Rainer Stadelmann statt. Im Beisein des ägyptischen Antikenministers Khaled el-Anani und des deutschen Botschafters Julius Georg Luy würdigten Rednerinnen und Redner aus dem Antikenministerium, aus ägyptischen Universitäten und aus der Abteilung die Verdienste des früheren Direktors. Die lebhafte Beteiligung



25 Auf der Trauerfeier für Rainer Stadelmann sprach auch A. Radwan, Doyen der ägyptischen Ägyptologie, zu Ehren des Verstorbenen. (Foto: B. Ezzat)

gerade auch ägyptischer Kolleginnen und Kollegen an dieser Veranstaltung war ein anrührendes Zeichen der Wertschätzung, die in der archäologischen Gemeinschaft Kairos Rainer Stadelmann entgegengebracht wird (Abb. 25).

Am **2. Dezember** wurde das Kooperationsprojekt zwischen dem Centre of Documentation des Antikenministeriums und dem DAI Kairo durch den Antikenminister Khaled el-Anani und den deutschen Botschafter Cyrill Nunn mit einer Präsentation des Projektes durch die am Projekt Mitwirkenden am ägyptischen Antikenministerium inauguriert.